



## Klarfurter Lautsprecher

Ausgabe 4

### Unser Motto:

Kein Tag ohne Denkanstoß  
Man muss ja nicht  
gleich stolpern.

### šDu hast keine Chance ö gewöhn dich dran?

(Klarfurt, 19.06.2016 ö Eig.Ber.)

Die meisten kennen den Spruch: šDu hast keine Chance ö aber nutze sie!ö Daran steckt alles, was heute jungen Menschen für ihr Leben mitgegeben werden kann. Da ist die realistische Einsicht, dass es mit den Jobs schwieriger wird, einfach, weil zu viele da sind, die sie besetzen können und wollen. Zum anderen ist da auch dieser Import des amerikanischen Lebensgefühls, das immer noch nach einer Lösung sucht, die Hoffnung nie aufgibt.

Wie kommen wir drauf? Wir sind auf den ersten Roman einer österreichischen Schriftstellerin gestoßen. Sie heißt Friederike Gösweiner ö und sie hat einen Titel gewählt, der es auf den Punkt bringt: šTraurige Freiheitö. Die meisten jungen Menschen in unserem Land haben immer noch viel Freiheit, da gibt es kaum noch Eltern, die ihnen sagen: šDu musst aber den Hof übernehmen!ö Auch wenn Bauernhöfe in der heutigen Zeit nicht mehr so eine ganz große Rolle spielen, es konnte ja auch der Handwerksbetrieb sein ö oder die Eltern erwarteten, dass die Kinder etwas zurückgaben für das viele Geld, das man in ihre Ausbildung gesteckt hatte.

Das ist heute deutlich zurückgetreten ö aber es macht die Sache nicht besser. Denn immer mehr Menschen erleben das, was der Journalist Wolf Schneider in seinem Buch šGroße Verliererö verarbeitet hat: Es kann nur Sieger geben, wenn es auch Verlierer gibt ö und das Grausamste sind diese drei Treppenstufen bei den Olympischen Spielen. Denn die drei, die dort stehen, blicken auf Hunderte, vielleicht Tausende hinab, die es gar nicht bis zu dem wichtigsten Sportereignis der Welt geschafft haben ö oder dort im wahrsten Sinne des Wortes šunter ferner liefenö.

Zurück zu dem Roman, der in der Schule gelesen werden sollte: Die immer trauriger werdende Heldin verlässt ihren Freund, der schon eine sichere Arzt-Stelle hat, um viele hundert Kilometer entfernt eine Praktikumsstelle als Journalistin anzunehmen. Dabei erfährt sie dann auch gleich, wie es ist, wenn man gegen seine Mitbewerber ausgespielt wird. Und selbst wenn man dann erfolgreich ist, heißt das noch lange nicht, dass es gut weitergeht. So bleibt ihr nur der Job als Kellnerin, wo sie dann auf Leute stößt, die zwar weitergekommen sind als sie, aber deshalb noch nicht glücklicher sind.

Mehr sei hier nicht verraten ö uns kommt es nur darauf an, dass schon früh darüber nachgedacht wird, wie man im Leben glücklich werden kann, ohne ganz auf Karriere zu setzen, aber auch nicht ganz darauf zu verzichten, es zumindest auszuprobieren.

Vielleicht sollte man auch mit dem Kellnern gleich anfangen und nicht damit aufhören. Vielleicht hat man dann mehr Zeit zum Nachdenken über seine Zukunft, vielleicht trifft man auch mehr Leute, von deren Schicksal man lernen kann. Also: Nach der Schule: erst mal Zeit nehmen, um šman selbst zu werdenö, bevor man sich in die erste Chance stürzt, um dann doch nichts zu werden.

Wie immer: Wir freuen uns auf eure Meinung.

### Aufgaben:

1. Worum geht es in dem Text? Geh dabei auch auf den Spruch ein šDu hast keine Chance, aber nutze sie!ö
2. Untersuche den Gedankengang des Textes.
3. Was hältst du selbst von dem Vorschlag am Schluss, sich erst mal Zeit zu nehmen, um šman selbst zu werden, bevor man sich in die erste Chance stürzt, um dann doch nichts zu werdenö?